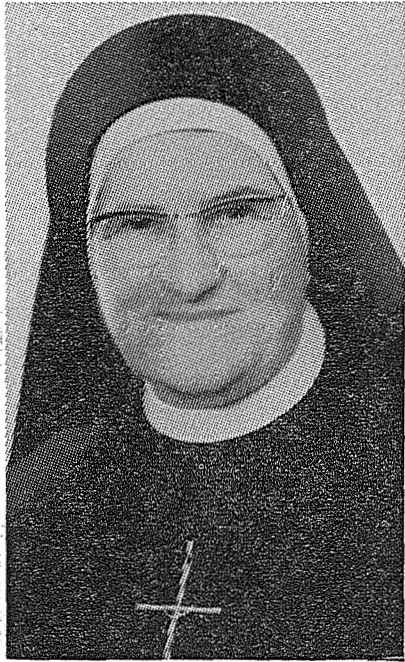


# 40 Jahre in der Schulstube



Dieses seltene Jubiläum als Lehrerin kann Sr. Venantia Thürlmann in Niederwil begehen. Dabei geht es eigentlich sogar um zwei Jubiläen: 40 Jahre Lehrtätigkeit und 40 Jahre Schuldienst in der Gemeinde Cham. Am 17. Oktober 1932 trat Sr. Venantia erstmals vor die Schüler der 2./3. Primarklasse in Hagendorn. Nach einer ersten kurzfristigen Lehrstelle in Churwalden und einigen Stellvertretungen nahm die junge Menzinger-Schwester ihre Unterrichtstätigkeit in Hagendorn mit Freude und Begeisterung zu Beruf und Jugend auf. Es war in der Zeit, wo überall grosser Lehrerüberfluss herrschte. Ueberhaupt waren damals die Arbeitsplätze landauf landab sehr rar, und in unserer Gemeinde erst recht. Denn 1930, zwei Jahre vorher, hatte die Nestlé ihre Fabrikation kondensierter Milch eingestellt. Arbeiter und Angestellte waren entlassen worden, und sie hatten grosse Schwierigkeiten, wieder einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Die Papierfabrik beschäftigte zu jener Zeit noch nicht so viele Leute. In der Schweiz zählte man über 100 000 Ar-

beitslose. Mit diesen sehr ungünstigen wirtschaftlichen Vorzeichen begann Sr. Venantia vor 40 Jahren ihren Schuldienst. An der Schule Hagendorn wirkten neben ihr Sr. Selina und die beiden Lehrer Xaver Graber und Alois Heinzer. Schüler waren 165, wobei damals noch eine beachtliche Schar aus dem Kinderheim die Dorfschule besuchte. Sr. Venantia traf es zum Start 50 Knaben und Mädchen. So bedeutete die Uebnahme dieser grossen Schulabteilung für eine junge Lehrerin, die sich auch in ihren Beruf einarbeiten musste, ein ansprechendes Arbeitsmass gepaart mit einer rechten Dosis physischer und psychischer Kraft in der Schulstube, bei der Vorbereitung des Unterrichtsstoffes und bei den vielen Korrekturen der Schülerhefte. Volle 17 Jahre wirkte Sr. Venantia so mit grossem Pflichtbewusstsein und sichtlichem Erfolg in Hagendorn.

Im Herbst 1949 wechselte sie an die Schule nach Niederwil. Das bedeutete aber in keiner Weise eine Strafversetzung, im Gegenteil, es war eine Anerkennung ihrer bisherigen guten Schulleistungen. Denn hier hatte sie die ganze dreiklassige Unterstufe mit 30 Schülern zu übernehmen, also eine Schule, dieführungsmässig doch bestimmte zusätzliche organisatorische und methodische Anforderungen stellte. An diesem Wechsel nach Niederwil mochte Sr. Venantia vielleicht noch aus einem andern Grunde besondere Freude gehabt haben. Sie hatte hier durchwegs Kinder aus Bauernfamilien in der Schule. Sie selber war ja in Waldkirch bei St. Gallen im Kreise von sechs Geschwistern auf einem Bauernhof aufgewachsen und besuchte dort in einem Weiler Richtung Aussichtspunkt Tannenbergr auch eine Primarschule, die ebenfalls wie in Niederwil in eine Unter- und Oberschule geteilt war. Auch an ihrem neuen Schulorte gingen die Buben und Mädchen gerne zu ihrer neuen Lehrerin in die Schule, und die Eltern wussten, dass ihre Kinder bei einer zielbewussten Lehrkraft und guten Erzieherin unterrichtet werden. Noch heute in vorgerücktem Alter strahlt die jublie-

ZN 8.11.1972

Archiv  
Institut  
Menzingen

IV. 9. E. 40

rende Schwester von Begeisterung für ihren Beruf und überzeugt mit Frische und Tatkraft, und aus ihren Worten quillt zwischendurch immer wieder träfe und fröhliche St. Gallerart. In ihrem lieben Niederwil wirkte Sr. Venantia nun volle 23 Jahre, und so gaben ihr Kollege Walter Kälin auf der Oberstufe und sie auf der Unterstufe in gemeinsamer Arbeit der Schule Niederwil beinahe während einem Vierteljahrhundert ihr bestimmtes Gepräge. Wie in Hagendorn schätzte man die tüchtige Lehrschwester auch in Niederwil, und mit der Zeit gehörte sie eigentlich zum Dorfbild dieses kleinen Weilers zwischen Cham und dem angrenzenden Knonau.

Auch die Behörden schätzten die guten Dienste der tüchtigen Schwester und Lehrerin, in Hagendorn wie in Niederwil. Gerne erzählt Sr. Venantia auch von den Schulbesuchen der ge-

meindlichen Visitatoren, der Herren A. Schlatter, H. Habermacher, Pfr. Stucky, W. Ritter, Dr. O. Frei, J. Oswald und J. Hausheer. Die Schulkommission konnte sich auf Sr. Venantia verlassen, und auch sie verstand es, mit den vorgesetzten Behörden einen guten Kontakt zu pflegen und in gutem Einvernehmen zu stehen.

Liebe Sr. Venantia, wir gratulieren Ihnen in Anerkennung und Dankbarkeit herzlich zu Ihrem 40jährigen Berufsjubiläum als erfolgreiche Lehrerin und Erzieherin an den Schulen der Gemeinde Cham. Wir wünschen Ihnen im letzten Schuljahr bei ihren lieben Kindern in Niederwil noch viel Freude und Erfolg und alsdann nach einem reicherfüllten Leben im Dienste der Jugend in Ihrem wohlverdienten Ruhestand noch viele schöne und gesunde Jahre droben im Kloster und Mutterhaus Menzingen. Jakob Müller